

Staunen 2015 - Glaubenskonferenz⁺ (Bericht von Michael Rübesamen)

Als ich mich am Mittwoch, den 13. Mai in mein Auto setzte um zur Glaubenskonferenz nach Cuxhaven zu fahren, da war ich doch sehr unsicher. Worauf habe ich mich eingelassen? Was erwartet mich dort? Habe ich mich richtig entschieden, obwohl doch noch so viele andere Aufgaben im Alltag auf mich warten?

Doch gleich in der Begrüßungsveranstaltung wurde mir diese Frage beantwortet: Es war die richtige Entscheidung! Mit seinen Worten stellte Christhard Elle (Pastor in Bremerhaven und Leiter des Organisationsteams) gleich klar: Nur, wenn man aus dem Trott des Alltags ausbricht und etwas Neues wagt, kommt man ins Staunen. Über sich, über andere und vor allem über Jesus Christus unseren Herrn. Und genau darum ging es in den vier Tagen auf dem Dünenhof bei Cuxhaven. Wir sollten uns Mose zum Vorbild nehmen. Er hätte auch den brennenden Dornbusch links liegen lassen und sich weiter seiner Schafherde widmen können. Aber er ist dem Ruf Gottes gefolgt.

Meine Unsicherheit war nach dieser Veranstaltung verflogen und ich war bereit, neue Erfahrungen zu sammeln und neue Menschen kennen zu lernen. Und natürlich wollte ich ins Staunen kommen. Ich war gespannt!

Zu allererst staunte ich schon über die Anzahl und die Herkunft der Teilnehmer. Fast 300 Menschen, darunter 50 Kinder, nahmen teil. Überwiegend kamen sie aus der Norddeutschen Konferenz, aber auch Mitglieder aus anderen Konferenzen und sogar aus der Schweiz waren dabei. Unser Bezirk war neben mir noch durch Pastor Rudi Grützke, Sigrid Rosemann, Familie Wachtendorf sowie Dagmar und Nina Morghen vertreten.

Die Tage in Cuxhaven konnte jeder ganz individuell nutzen. Das zusammengestellte Programm bot vielfältige Möglichkeiten:

- Bibelarbeiten ließen uns, teilweise auf spielerische Art, das Wort Gottes ganz neu entdecken.
- In mehreren Workshops konnten wir z.B.: Gospel singen, etwas über unsere innere Balance erfahren oder über Familie und Gemeinde diskutieren.
- Die sportbegeisterten Teilnehmer konnten noch vor dem Frühstück mit Rudi Grützke joggen gehen oder am Nachmittag Fußball, Volleyball oder Basketball spielen. Das letztere habe ich für mich nach über 10 Jahren wieder entdeckt.
- Abends wurden wir vom Improvisationstheater „die anderen 6“ aus Bremen, dem Gospelchor „Glademakers“ und dem englischen Sänger Simon Bellett (beide aus Bremerhaven) fantastisch unterhalten.
- Am Lagerfeuer, im Verpflegungszelt oder der Hotelbar konnten wir unsere Eindrücke des Tages Revue passieren lassen und uns mit den anderen Teilnehmern austauschen.

Alle Angebote waren absolut freiwillig. Wer wollte, konnte sich auch einfach zurückziehen, für sich sein und die Natur an der See und rund um den Dünenhof genießen.

Das Highlight dieser vier Tage war eindeutig der Open-Air-Gottesdienst in der Konzertmuschel in Döse. Wir trotzten dem stürmischen Wetter und hatten eine tolle Zeit. Viele sind vorher sogar noch im Regen von Sahlenburg zu Fuß am Strand oder übers Watt zum Gottesdienst gekommen.

Nachdem die Tage vorher nur Wolken und Wind bereit hielten, strahlte am Sonntag zum Abschlussgottesdienst die Sonne. Mit einer erfrischenden Predigt schickte uns Pastor Manfred Pagel dann gegen Mittag nach Hause.

Wie erfolgreich und inspirierend diese Veranstaltung war, zeigt für mich eine Aussage von Bischof Yambasu aus Sierra Leone, der die Tage mit uns verbracht hatte. Voller Inbrunst sagte er: **„Es ist noch Feuer in der methodistischen Kirche!“** Diese Worte sollten uns Mut machen.

Ich bin in diesen Tagen definitiv mehrfach ins Staunen gekommen. Ganz besonders beeindruckt haben mich die vielen Menschen, die von ihren Erfahrungen mit Gott erzählt haben. Das waren vielfach ganz alltägliche Begegnungen. Aber daran zeigt sich, dass Gott auch in unserem Alltag wirkt und wir nur mal genauer hingucken müssen.